



REINIGUNGSGESELLSCHAFT



Die (Re)Sozialisierung der Kunst

Was kann Kunst zur gesellschaftlichen Transformation beitragen? Resozialisierung von zeitgenössischer Kunst bedeutet vor allem die Auseinandersetzung und das Agieren innerhalb der Gesellschaft als Teil des künstlerischen Handelns. Resozialisierung kann deshalb auch als Repolitisierung verstanden werden. Sie fordert von der Kunst die Rückgewinnung eines Verhältnisses zur gesellschaftlichen Realität als Voraussetzung für politische Handlungsfähigkeit und soziale Befreiung. Sie erfordert verantwortungsvolles Handeln und ein kritisches Bewusstsein der Akteure.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT betrachtet die Herstellung sozialer Praxis aus dem Blickwinkel ihrer Anwendbarkeit. Praxis bedeutet hier bewusstes Handeln. Bei der Betrachtung dieses Handlungskonzeptes sind nicht nur die Auswirkungen auf die Gesellschaft von Bedeutung, sondern auch die Rückwirkungen.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT agiert als Forum, das gesellschaftliche Denk- und Handlungsräume interdisziplinär vereint. Mit den Projekten der RG werden emanzipatorische Prozesse für alle Beteiligten bewusst gemacht und damit Voraussetzungen für gesellschaftliche Erneuerungen geschaffen. Die RG drückt diese Zielsetzung in ihrem Namen aus und versteht unter Reinigung den Prozess der Erneuerung. Der Künstler wird zum Akteur im gesellschaftlichen Prozess und seine Aktivitäten tangieren verschiedene Lebensbereiche. Diese Definition besagt, dass Kunst die Aufgabe hat, Teil einer öffentlichen Wertedebatte zu sein und zu gesellschaftlichen Transformationsprozessen beizutragen. Künstlerische Praxis wird zum sozialen Prozess und fügt politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Diskursen eine zusätzliche Dimension hinzu. Es werden Handlungskonzepte entwickelt, die sich auf strukturelle Weise mit ökonomischen und sozialen Verhältnissen beschäftigen.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT löst das Konzept Autorenschaft durch einen integrierten Arbeitsansatz auf. Partner in den verschiedenen Projekten werden zu emanzipierten Protagonisten. Alle teilnehmenden Personen haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Vorstellungen mit einzubringen. Die Möglichkeit der direkten Partizipation integriert Personen und befähigt sie, als unabhängige politische Individuen zu handeln. Hannah Arendts Konzept des politischen Handelns¹ spielt im Kultur- und Kunstbereich eine tragende Rolle, indem dieses Handeln in andere gesellschaftliche Bereiche hineinwirkt und zu deren Entwicklung beiträgt. Versteht man den Begriff einer integrierten Kunstpraxis als Möglich-

The (Re)Socialisation of Art

How can art contribute to social transformation processes? Resocialisation of contemporary art meant in particular dealing with and acting within society as part of artistic action. Due to this, resocialisation can also be understood as re-politisation. It expects from art the regaining of a relationship for social reality as the precondition for the political capacity to act as well as social liberation. It postulates responsible action and a critical consciousness of the protagonists.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT works with the concept of creating social practice with a regard for practicability. Practice here means deliberate action. For the purposes of this concept of action, it is important to look at not only the effects of this practice on society but also the retroactive effects.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT acts as forum that unifies social spaces for thinking and acting in an interdisciplinary manner. Projects of the RG bring to consciousness emancipatory processes for all participants, creating preconditions for social renewal. RG expresses this goal in its name and understands *Reinigung* (cleaning) as a process of re-newal. The artist becomes the protagonist in social processes and its activities touch on various areas of life. Art practice becomes a social process and affects diverse areas of life. This view states that art has a definitive function: to be part of social value discussions and contribute to social transformation processes. Art practice becomes a social process and adds a supplementary dimension to political, economic and scientific discourses. Strategies of action are developed whose concern are the structure of economic and social relationships. REINIGUNGSGESELLSCHAFT suspends the concept of authorship with an integrated approach. Partners in various projects become emancipated protagonists. All the participating people and institutions have the possibility of bringing their perspectives and experiences. The concept of direct participation integrates people and enables them to act as independent political individuals. Hannah Arendt's concept of political interaction¹ can play an important role in the fields of art and culture as this interaction can affect other areas of society and contribute to its development. If the field of integrated art practice is understood as a potential form for interdisciplinary interaction of different cultures, it can also help to create a new political understanding. It regards mutual reactions and dependencies, which conventionally create separation, as chances for integration. The prerequisite is, of course, to abandon the existing definitions in order to reconstruct them in a net-



The City of Cool, REINIGUNGSGESELLSCHAFT, Installation von Straßenschildern in Leipzig, 2005
The City of Cool, REINIGUNGSGESELLSCHAFT, Installation with street signs in Leipzig, 2005

aus auch ein neues Politikverständnis entstehen. Dabei geht es darum, Wechselwirkungen und Abhängigkeiten in der Gesellschaft, die zu einer zunehmenden Abgrenzung führen, als Integrationschance zu sehen. Dafür ist eine Lösung von existierenden Begriffsdefinitionen notwendig, um sie in einem vernetzten und integrierten Sinn neu zu konstruieren. Weil es ein Missverständnis wäre, von „angewandter Gesellschaftskunst“ zu sprechen, prägte RG den Begriff *(Re)Sozialisierung der Kunst*.² Dieses Konzept schließt die gegenseitigen Wechselwirkungen zwischen Kunst und Gesellschaft ein. Re-Sozialisierung steht auch für die Forderung nach Freiräumen jenseits politischer Instrumentalisierung und etablierten Strukturen und Institutionen. Mit dem Übergang von einem materiellen Kunstbegriff hin zu einem prozessorientierten Ansatz eröffnet sich die Möglichkeit für direkte Wirkungen der Kunst ins alltägliche Leben, verbunden mit der Chance, soziale Defizite zu vermindern. Integrierende Formen der Kooperation und Partizipation können die Formulierung von kulturellen und sozialen Werten unterstützen und bewusst machen oder, wie der in Großbritannien ansässige Forscher und Autor François Matarasso sagt: „...raise questions, imagine alternatives, communicate experiences and share ideas.“³



so RG coined the term of *The (Re)Socialisation of Art*.² This concept incorporates the reciprocal effects of the fields of art and society. This re-socialization is a demand to create a free space beyond politics and the established structures and institutions. With the shift from a material definition of art towards a process-based approach in the social sphere, it becomes possible to implement direct interventions in everyday life and reduce social deficits. Integrated forms of cooperation and participation can help to formulate cultural and social values in society and bring them to consciousness, or as the British based researcher and writer François Matarasso says, „...raise questions, imagine alternatives, communicate experiences and share ideas.“³

Playing with Realities

In ihren Umbenennungsprojekten³ vergibt RG vorübergehend neue Straßennamen, um gesellschaftliche Übergangsprozesse zu visualisieren. Jacques Rancière spricht davon, das Territorium des Gemeinsamen neu zu gestalten.⁴ Aus diesem Grund ist es wichtig, die politischen Möglichkeiten des Raumes zu analysieren und zu determinieren. Wenn die etablierten Zweckbestimmungen, z.B. des urbanen Raumes, infrage gestellt werden, kann sich ein kritisches Potenzial entfalten.

Ein neuer Name verändert die Perspektive und spielt mit verschiedenen und mehrdeutigen Wirklichkeiten, so werden Widersprüche sichtbar. RG versucht, einen neuen utopischen Raum jenseits von vorbestimmten Definitionen zu schaffen. Durch eine Wahrnehmungsverschiebung, hervorgerufen durch eine öffentliche Intervention oder Aktion, kann ein öffentlicher Dialog entstehen, der verschiedene Personengruppen erreicht. Ausgangspunkt der Projekte ist die Tatsache, dass Straßennamen eine bestimmte Lesart zum Ausdruck gebracht haben, wie Geschichte oder Realität interpretiert werden. Das wird deutlich, wenn man sich vergegenwärtigt, wie viele Umbenennungen in Zeiten politischen Wandels vorgenommen wurden.

Die Straßenumbenennungen der RG sind flexible Interventionen, die bestimmte soziale Lebenswelten analysieren, lokale Aktivisten vernetzen und das Bewusstsein für Gegenwarts- und Zukunftsfragen anregen. Das Konzept beschäftigt sich mit der Erforschung von Schnittstellen und Übergängen zwischen physischen und sozialpsychologischen Abläufen. RG interessiert sich für individuelle und gruppendynamische, kulturell geprägte Beziehungen zwischen Personen und ihrem Umfeld. Das Ziel der Aktivitäten ist die Schaffung einer neuen Aufmerksamkeit für lokale Identitäten, die Anregung eines öffentlichen Dialogs, die Ausbildung eines Bewusstseins für Funktionen des öffentlichen Raumes, die Erforschung der Beziehungen zwischen persönlichen und gesellschaftlichen Interessen und die Entwicklung einer künstlerischen Praxis, welche gleichzeitig Forschung und Interaktion ist. Die Aufgabe des Künstlers ist es, Prozesse zu initiieren, zu moderieren und abzubilden. Frederic Jameson spricht von der Entwicklung einer Ästhetik, Theorie und Politik der kognitiven Kartografie.⁵ Sie impliziert, dass Künstler und Theoretiker Orientierungen im globalen gesellschaftlichen Raum vermitteln. Diese Methode oszilliert zwischen sozialwissenschaftlicher Analyse und ästhetischer Umsetzung mit dem Ziel, kritisches Nachdenken über strukturelle Veränderungen anzuregen. Kernthemen sind Migration und Stadtentwick-

Playing with Realities

The renaming projects³ of RG allocate temporary names to streets to visualize transformative processes in society. Jacques Rancière speaks about the re-development of a common territory.⁴ For that reason it is important to analyze the political potential of space. By playing in question the established determinants of e.g. the urban space, the potential for critique can unfold.

A new street name changes the perspective and plays with the different and ambivalent realities so that contradictions become apparent. RG try to create a new utopian space beyond preconceptions and definitions. With a change in perception by means of a public intervention or action, a social dialogue becomes possible which can reach different audiences. Starting point of the projects is the fact that street names have always expressed a specific idea on how history or reality should be viewed. This becomes evident when we remember how many streets have been renamed in times of changes in political systems. The re-namings are a flexible intervention which analyses a specific social environment, networks local activists and creates consciousness for current and future issues. The concept deals with the exploration of interfaces and transformations between physical and socio-psychological processes. We are interested in individual and group-dynamic cultural relationships between citizens and the environment. The objective of the activities is to create a new consciousness for local identities, get starting points for a public dialogue, create awareness for the function of public space, explore the relation between people's personal and social needs and to develop an artists practice, which explores and interacts at the same time. The artist's assignment is to initiate, moderate and map processes.

Frederic Jameson speaks about the development of aesthetics, theories and policies of a cognitive mapping.⁵ This implies that artists and theoreticians can orientate the global social space. The practice oscillates between social-scientific analysis and aesthetic realization to catalyse critical thinking about structural changes. Core topics are migration and urban development, environmental consciousness, safety and the role of art in the society. The idea is to strengthen the public consciousness for social-political issues, network the different involved partners and institutions and raise awareness to the city as a space for social dialogue.

Social inclusion, mainly in the western post-industrial societies, often takes the simple form of consumerism. The erosion of social and political institutions leads to a loss of trust

to continue to dominate the social, political, economic space and the media. In a de-solidaritized society, there are fields of action for artists and culture workers in which they are able to solidaritize with excluded groups and promote critical consciousness. A discursive cultural practice can contribute to re-thinking and redeveloping social values. Therefore it is important to synchronise aesthetic principles with ethic, social and ecological policies. There is an emancipative task in challenging existing structures of governance and institutions. Identification is created by the participation and integration of various collaborators.

A Cognitive Concept of Art

Art is neither a fig-leaf to cover up society's bareness nor a side dish like ketchup to French fries. Rather RG considers art as a field with a precise function, meaning that it is cognitive, that it helps to gain insight and includes an element of learning. Therefore the art field has a role in facing up to the challenges in contemporary society. In such a way we see connections to fields like education, sports, environment and social dialogue. An integrated art practice can also contribute to transform education and find new ways of learning in dialogue with other disciplines. The emphasis is on process oriented, dialogic forms, including participation and creation of social values. In the field of art one could speak of a cognitive concept of art which applies empiric methodologies and merges research areas with the aim of gaining knowledge. Sociologists for instance speak about art which activates an artistic research of society and consciousness. The sociologist Karl-Siebert Rehberg puts the emphasis on the quality of its catalyzing potential: 'Sociological artists deliver a cool, so to say de-ideologized critique of ideology, an analysis of camouflage formulas and power interests by simply exposing them, a decoding of those things never questioned and taken for granted whose background we are not aware of any more. This is the purpose of any

um die Stärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit für sozialpolitische Themen, die Vernetzung von Teilnehmern und Institutionen sowie die Rolle der Stadt als Ort für den sozialen Dialog.

Gesellschaftliche Teilhabe, vor allem in den westlichen Post-Industriegesellschaften, findet vordergründig durch Konsum statt. Die Erosion gesellschaftlicher und politischer Institutionen führt in der Verbrauchergesellschaft zu einem Vertrauensverlust in demokratische Prozesse und zur Entstehung von Parallelwelten. Die vorkodierten Wertesysteme bestimmen weiterhin den sozialen, politischen, medialen und ökonomischen Raum. In einer ent-solidarisierten Gesellschaft bieten sich für Künstler und Kulturschaffende Handlungsfelder, in denen sie sich mit Ausgeschlossenen solidarisieren und ein kritisches Bewusstsein vermitteln können. Eine diskursive kulturelle Praxis kann dazu beitragen, gesellschaftliche Wertvorstellungen neu zu denken und weiterzuentwickeln. Dabei ist es wichtig, ästhetische Grundsätze mit ethischen, sozialen und ökologischen zu synchronisieren. Eine emanzipatorische Aufgabe liegt darin, bestehende Macht- und Institutionsstrukturen zu hinterfragen. Durch Partizipation und Vernetzung unterschiedlicher Akteure entsteht Identifikation.

Ein kognitiver Kunstbegriff

Kunst ist weder ein Feigenblatt der Gesellschaft noch eine Beilage, wie z.B. Ketchup zu Pommes. Vielmehr betrachtet RG Kunst als ein Feld mit einer genauen Funktion, welche beinhaltet, dass sie kognitiv ist, der Erkenntnis dient und ein Element des Lernens enthält. In diesem Sinne spielt Kunst eine tragende Rolle, wenn es darum geht, den Herausforderungen der zeitgenössischen Gesellschaft zu begegnen. RG sieht Verbindungslinien in die Bereiche Bildung, Sport, Umwelt und sozialer Dialog. Eine integrierte Kunstpraxis kann auch dazu beitragen, den Bereich Bildung zu transformieren und neue Wege des Lernens im Dialog mit anderen Disziplinen zu beschreiten. Der Schwerpunkt liegt auf prozessorientierten, dialogischen Formen, die Teilhabe und die Ausbildung sozialer Werte ermöglichen. Im Bereich Kunst kann man deshalb von einem kognitiven Kunstbegriff sprechen, der empirische Methoden anwendet und Untersuchungsfelder mit dem Ziel der Erkenntnisgewinnung vereint. Soziologen sprechen beispielsweise von einer Kunst, welche die künstlerische Sozial- und Bewusstseinsforschung antreibt. Der Soziologe Karl-Siebert Rehberg betont den katalysatorischen Wert ihres kritischen Potenzials: „Was soziologische Künstler

Aufgabe jeder kritischen Analyse. Und Kunstprojekte wie diese tragen dazu bei, sie in einen neuen Diskursraum zu übersetzen und als „Wissensressource“ fruchtbar zu machen.“¹ Kunst und Kultur können die strukturellen gesellschaftlichen Aufgaben, die stets im globalen Kontext zu betrachten sind, nicht lösen. Sie können aber zu einem öffentlichen Problembewusstsein und durch individuelle und lokale Umsetzungen zu Lösungen beitragen. Durch eine integrative Arbeitsweise werden auch kritische Inhalte kommuniziert. Die Protagonisten müssen aufmerksam sein, um unabhängig zu bleiben und Instrumentalisierung zu vermeiden. Daraus können Handlungsstrategien abgeleitet werden, die geeignet sind, neue Kultur- und Steuerungstechniken zu entwickeln. Es geht auch darum, neue Formen des integrativen Lernens und einer Wissensproduktion zu erreichen, welche jenseits der vorgezeichneten liegen. Subversion geschieht, wenn neue Kulturtechniken in Form neuer (politischer) Strategien angewendet werden.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT

¹ Arendt, Hanna (1998): *The Human Condition*. University of Chicago Press, Chicago.

² http://www.reinigungsgesellschaft.de/projekte/_2009/resoc/theses%20and%20questions_en.pdf

³ Matarasso, François: *Re-thinking Cultural Policy* in: Positionspapier der Konferenz Culture and the Policies of Change, Brüssel, 6.-7. September 2010.

⁴ Rancière, Jacques (2008): *Das Unbehagen in der Ästhetik*. Passagen Verlag, S. 32.

⁵ Jameson, Frederic (1987): *Postmodernism & Cultural Theories*. Shaanxi Normal University Press.

⁶ Rehberg, Karl-Sieghart (2008): *Arbeit und Konsum: Virtualität als Schicksal*. REINIGUNGSGESELLSCHAFT. <http://www.reinigungsgesellschaft.de/texte/RG-Konsum.pdf>, 2011.

Art and culture cannot solve the structural problems of society which are always to be seen in a global context. But they can contribute to a public consciousness of the problems and find solutions through individual and local implementations. By working in an integrative way, critical content is also being communicated. The protagonists have to remain vigilant in order to stay independent and avoid instrumentalization. From this strategies of action can be derived which are capable of developing new cultural and governing techniques. It is also about reaching new forms of integrated learning and knowledge production beyond the predefined areas. Subversion occurs when new cultural techniques are applied in the form of new policies.

REINIGUNGSGESELLSCHAFT

¹ Arendt, Hanna (1998): *The Human Condition*. University of Chicago Press, Chicago.

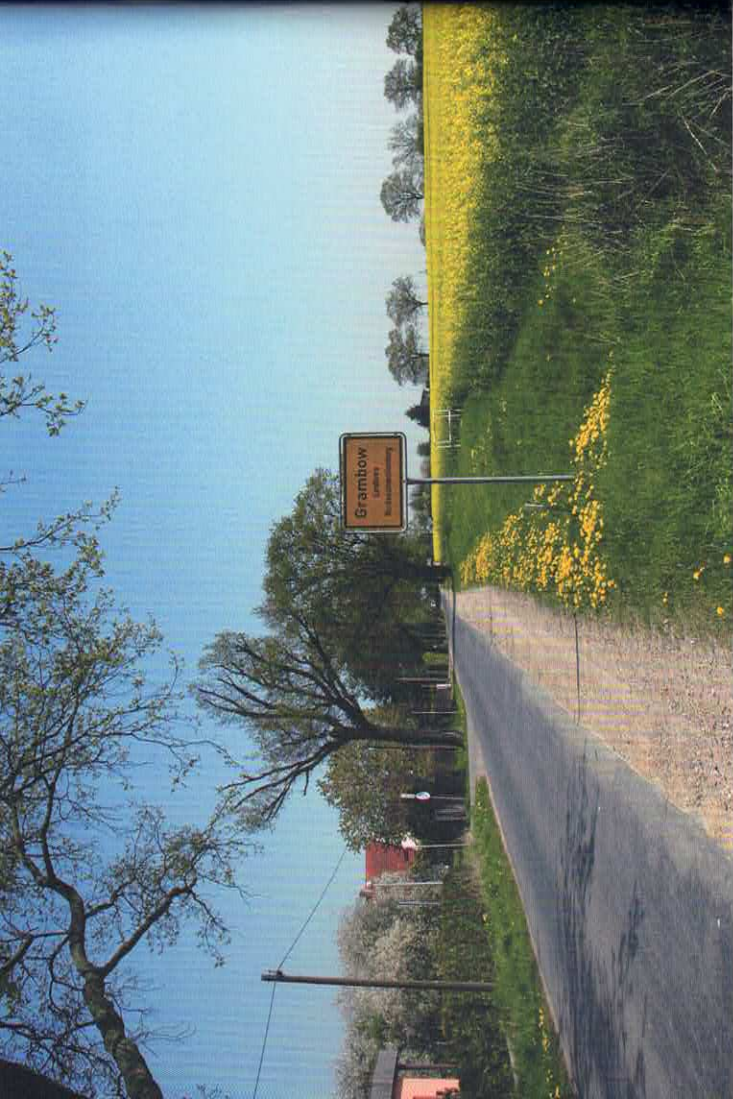
² http://www.reinigungsgesellschaft.de/projekte/_2009/resoc/theses%20and%20questions_en.pdf

³ Matarasso, François: *Re-thinking Cultural Policy* in paper of position of the Conference *Culture and the Policies of Change*, Brüssel, 6.-7. September 2010.

⁴ Rancière, Jacques (2008): *Das Unbehagen in der Ästhetik*. Passagen Verlag, S. 32.

⁵ Jameson, Frederic (1987): *Postmodernism & Cultural Theories*. Shaanxi Normal University Press.

⁶ Rehberg, Karl-Sieghart (2008): *Arbeit und Konsum: Virtualität als Schicksal*. REINIGUNGSGESELLSCHAFT. <http://www.reinigungsgesellschaft.de/texte/RG-Konsum.pdf>, 2011.



Dörfliches Idyll: Was können Kunstprojekte im ländlichen Raum bewirken?
Village idyll: How can art projects affect rural space?

Leitsystem zum Neuen Ein Modellprojekt im ländlichen Raum

REINIGUNGSGESELLSCHAFT entwickelte über sechs Monate gemeinsam mit Bewohnern der Gemeinde Grambow in Nordwestmecklenburg ein partizipatives Kunstprojekt. Dieses hatte zur Aufgabe, ein neues Gemeinschaftsbewusstsein sowie neue Handlungsspektiven anzuregen. Damit sollte der Ausdünnung der Region und dem Verlust kommunaler Souveränität im ländlichen Raum entgegengewirkt werden.

Basierend auf einer Umfrage über die Lebensbedingungen und Zukunftsperspektiven im ländlichen Raum, entwickelte die RG ein Leitsystem zum Neuen. Es besteht aus Verkehrsschildern, deren Piktogramme auf die Aufgaben der Zukunft verweisen. Ausgehend von strukturellen Herausforderungen wie demografische Entwicklung, Arbeitsplatzperspektiven, Lebenschancen im ländlichen Raum und Klimawandel, bietet das Leitsystem Orientierungspunkte zum gesellschaftlichen Handeln.



Grambow in Mecklenburg-Vorpommern wurde für RG zum Projektort
Grambow in Mecklenburg-Western Pomerania, became the project space for RG

Guidance System to the Future A model project in a rural area

Over the course of six months, REINIGUNGSGESELLSCHAFT developed a participatory project together with inhabitants of the community Grambow in Mecklenburg-Western Pomerania. Its assignment is to initiate a new community consciousness and perspective of action. Regional shrinkage and the loss of communal sovereignty in the rural area are to be counteracted.

Based on a questionnaire about the living conditions and future perspectives in the agrarian area, the RG developed a directional system to the future. It consists of traffic signals the pictograms of which point to future tasks. Starting from structural challenges such as demographic development, job perspectives, living opportunities and a changing climate in the rural area, the directional system offers orientation points for social action. Under the heading *Art for Villages – Villages for Art*, the German foundation Kulturland-



Geschichte wird sichtbar: Häuser von Neusiedlern aus der Nachkriegszeit
History becomes visible: houses of newcomers from the post war period

Mecklenburg-Vorpommern schaffen. Dabei waren der Dialog mit den Bewohnern des Ortes und der Prozess der künstlerischen Arbeit Teil des Projektes. RG wurde von der Gemeinde Grambow, bei Schwerin, ausgewählt, um dort ein Kunstprojekt zu entwickeln und umzusetzen.

Das Dorf

Grambow hat ca. 700 Einwohner. Schwerin, die Landeshauptstadt von Mecklenburg-Vorpommern, ist nur etwa zehn Kilometer entfernt. Diese Nachbarschaft hat unmittelbare Auswirkungen auf den Charakter des Dorfes. Seit die Siedlung im 14. Jahrhundert erstmalig erwähnt wurde, stand die Landwirtschaft im Mittelpunkt. Auch nach 1945, als durch Flüchtlinge die Einwohnerzahl sprunghaft anstieg, drehte sich das Dorfleben hauptsächlich um die Bewirtschaftung des örtlichen Gutes. Das Gut ist heute nach wie vor der größte



Häuser von Neusiedlern aus der Wendezeit nach 1989
Houses of newcomers from the reunification period after 1989

place and the artistic working process are part of the project. RG was selected by the community Grambow, near Schwerin, to develop and implement an art project.

The Village

Grambow has about 700 inhabitants. Schwerin, the state capital of Mecklenburg-Western Pomerania, is only about 10 km away. This proximity has immediate effects on the character of the town. Ever since the settlement was first mentioned by name in the 14th century, agriculture has been central to the area. Even after 1945, when the number of inhabitants increased exponentially due to refugees, the life of the town primarily revolved around the husbandry of the estates in the area. Today the estate is still the primary local employer who cultivates the acreage around Grambow. The structural changes after the German reunifi-



Das Grambow Moor
The Grambow high moorland

Landwirtschaft radikal zurückging, setzte eine stetige Arbeitsmigration Richtung Westen ein. Nicht selten pendeln Grambow Moor beruflich 80 bis 100 km nach Lübeck oder Hamburg. Gleichzeitig begann die Abwanderung junger Menschen, die sich beruflich überregional orientieren müssen. Parallel zu diesen Entwicklungen veränderte sich der Dorfcharakter, auch durch eine neu entstandene Eigenheimstiedlung. Deren Bewohner stammen oft aus urbanen Siedlungsräumen und sind beruflich an die Stadt gebunden. Im Zuge dieser Stadtflucht vergrößerte sich die Anzahl der Berufspendler um eine weitere Gruppe. Die Bevölkerungsentwicklung ist trotz dieser Zuzüge insgesamt negativ.

Eine Besonderheit des Ortes ist das nahe gelegene Grambow Moor. Ein Großteil der Hochmoorlandschaft steht bereits seit den 1930er Jahren unter Naturschutz. Um den Artenreichtum des gefährdeten Mooregebietes zu erhalten, wurden vor allem in den 1990er Jahren durch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen Renaturierungsarbeiten ausgeführt. Das Moor ist ein bedeutender Rastplatz für Kraniche. Die Route der Zugvögel reicht von Skandinavien bis nach Nordafrika. Etwa zweihundert Kraniche überwintern jährlich im Moor wegen zunehmend milder Winter. Die Tierwelt reagiert damit auf die Klimaerwärmung. Seit 1998



Kraniche: Diorama in einer permanenten Ausstellung über das Grambow Moor
Cranes: Diorama in a permanent exhibition about the Grambow moorland

the West set in. Often people from Grambow commute between 80 to 100 km for their jobs in Lübeck or Hamburg. At the same time, young people who must orient themselves nationwide, for their jobs have begun moving away. Parallel to these developments, the village character is changing due to a newly created residential area of privately owned homes. The inhabitants often come from urban residential areas and have job related ties to urban areas. In the course of this suburban flight, those commuting for reasons of employment are expanded by one additional group. The development of the number of inhabitants is, despite these shifts and increases, negative, when taken as a whole.

A specific characteristic of the area is the Grambow Moorland nearby. A large part of the moorland has been placed under natural conservation since the 1930s. In order to preserve the wealth of species of the endangered moorland, people have been hired via employment creation measures, particularly since the 1990s, in order to restore the land. The moorland is a significant resting place for cranes. The route of the migrating birds reaches from Scandinavia through Northern Africa. Approximately two hundred cranes hibernate every year due to increasingly mild winters. The animal kingdom reacts to cli-



Beim Dorffest kommt die Gemeinde zusammen. Aber welche gemeinsamen Ziele gibt es außerdem?
The community gathers for a village celebration. But what community goals exist beyond this one?

Die Herausforderung

Zu Beginn der Projektlaufzeit lernte RG bei Gesprächen und Rundgängen durch das Dorf die Besonderheiten des ländlichen Raums kennen. Neben der Auseinandersetzung mit dem Naturraum und der regionalen Geschichte waren die Lebensbedingungen und existenziellen Schwierigkeiten im Dorf im Zentrum des Interesses. Dabei war es wichtig, engagierte Menschen und Initiativen aufzusuchen. Es fiel auf, dass zwischen alteingesessenen und neuen Dorfbewohnern kaum persönliche Verbindungen bestanden. Dies hängt mit fehlenden Arbeitsmöglichkeiten im Dorf zusammen, was eine hohe Pendlermobilität zur Folge hat. Durch die technischen Entwicklungen in der Landwirtschaft werden heute in der Region kaum noch Arbeitsplätze benötigt. Das Dorf verändert sich und mit ihm das Spannungsverhältnis zwischen ländlichem und urbanem Raum. Die Neusiedlung, deren Einfamilienhäuser seit 1990 durch eine staatliche Eigenheimzulage bis 2004/05 gefördert wurden, glich bei Projektbeginn einer Vorstadtiedlung mit klein parzellierten Grundstücken. Neben



Traditionelle Landwirtschaft bietet Arbeit nur für Wenige
Large scale agriculture offers jobs only for a few people

The Challenge

At the beginning of the project, RG learned about the specifics of the rural area on tours through the village. Aside from dealing with the natural space and regional history, living conditions and existential difficulties in the village lay at the center of the interests. It was important to search for committed people and initiatives. It was apparent that there were hardly any personal connection between older and newer village inhabitants. On the one hand, this has to do with the lack of employment opportunities in the village, resulting in a high degree of commuter mobility. Due to technical developments in agriculture, hardly any workers are needed in the region. The village is changing and with it the relationship between rural and urban space. At the beginning of the project the newly developed residential area, where from 1990 to 2004/5 single family homes have been receiving support through a national private home provision, resembled a suburban residential area with small land parcels. Adjacent to the private homes, garages and carports where, as a rule,



Dörfliches Leben heute: Hauszufahrt mit Carport
Village life today: House driveway with carport

an wenigen Tagen der Woche. Weiterhin gab es keine Einkaufsmöglichkeiten im Ort. Der nächste Supermarkt befand sich im Nachbardorf. Die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Dienstleistungen, wie Ärzten, Schulen und Kultureinrichtungen, wurde zur infrastrukturellen Herausforderung. Das Internet befand sich 2009 noch im DFÜ-Zeitalter (Datenfernübertragung, ein Übermittlungsprotokoll, das in den 1980er Jahren entwickelt wurde). Diese Faktoren boten schlechte Voraussetzungen, um junge Menschen an das Dorf zu binden oder für ein Leben auf dem Land zu gewinnen.

Fragen

Wie kann es gelingen, unterschiedliche Lebensauffassungen zu vereinen und das Dorf als soziale Mikrozeile zu stärken? Zur Beantwortung dieser Frage unternahm RG den Versuch, das Dorf in die Zukunft zu projizieren, mit dem Ziel, gemeinsame Aufgaben und damit eine



Treffen mit Bewohnern von Grambow für die Schaffung eines gemeinsamen Kunstwerkes
Meeting with inhabitants of Grambow for the creation of a collective artwork

were no shopping opportunities in the village. The closest supermarket was in the next village. Basic services with groceries and services such as doctors, schools and cultural institutions became an infrastructural challenge. In 2009, the internet was still in the age of RDT (Remote Data Transmission, a communication protocol developed in the 1980s). These factors form problematic preconditions for attracting young people to the village or to a life in a rural area.

Questions

How can one succeed in conflating differing views of life, strengthening the village as social micro-cell? In order to answer this question, RG took on the attempt of projecting the village into the future, with the goal of finding collective assignments and thereby finding



Ehrenamtlich für die Interessen der Gemeinde tätig: eine Dorfzeitung entsteht
Being a volunteer for the interests of the community: a village newspaper is created

ihre Gedanken mitzuteilen und Zukunftsvorstellungen zu entwickeln. Von der RG wurde ein Fragebogen erarbeitet, den alle Haushalte in Grambow erhielten. Die Auswertung ergab, dass Möglichkeiten für mehr Gemeinsamkeiten und ein besseres Zusammenleben fehlen. Auf die Frage der RG nach den Vorteilen des Landlebens wurden die Naturnähe, ein ruhiges Leben und gute nachbarschaftliche Kontaktmöglichkeiten genannt. Deutlich wurde aber auch, dass genau diese Vorteile in der ländlichen Realität immer mehr verschwinden. So wurden als Probleme genannt, dass intensiv genutzte landwirtschaftliche Großflächen eine Barriere zur Natur darstellen. Das ruhige Leben wird durch die Betriebsamkeit des Pendlerverkehrs eingeholt. Damit verbunden ist auch, dass es wenige zeitliche Möglichkeiten gibt, Nachbarn kennenzulernen.

Künstlerische Transformation

Die Ergebnisse der Umfrage wurden in Form einer Ausstellung im Gemeindehaus vorge-

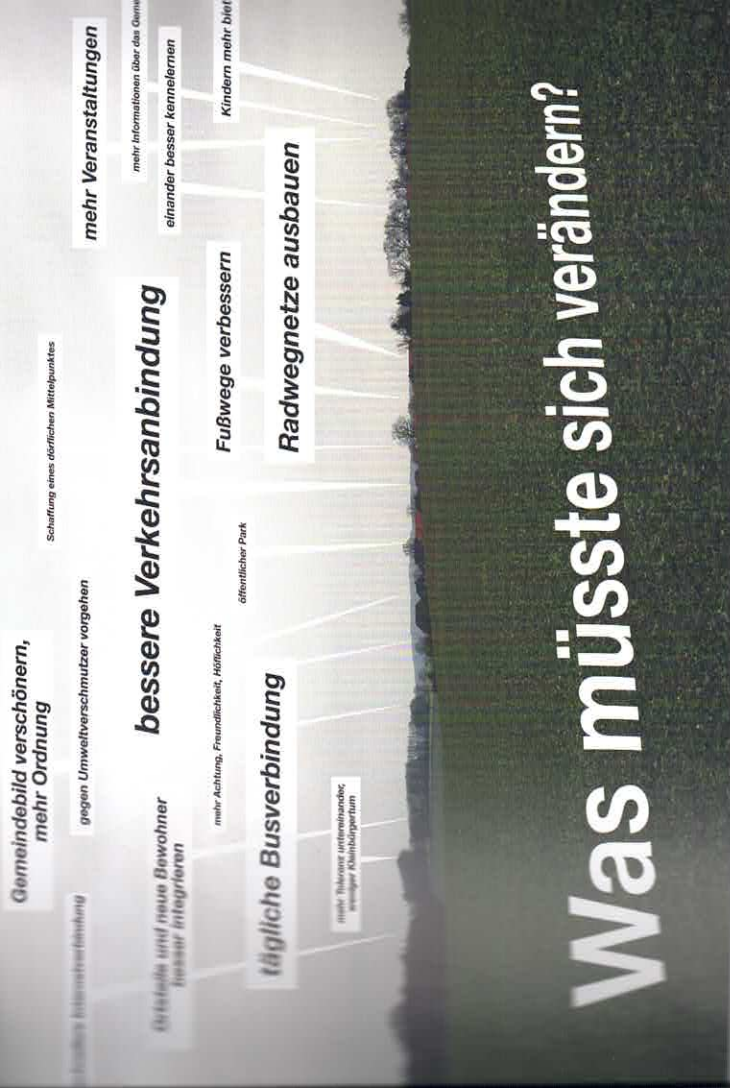


Öffentliche Präsentation der Umfrageergebnisse im Gemeindehaus
Public presentation of the questionnaire results in the village hall

thoughts and to develop their visions of the future. RG developed a questionnaire which was received by all Grambow households. The evaluation showed that possibilities for more common ground and a better way of living together were missing. Upon being asked by RG about the advantages of country life, the proximity to nature, quiet life and good neighborly contact possibilities were mentioned. But it also became clear that precisely these advantages are increasingly disappearing within the current realities of rural areas. It was considered a problem that that intensively used large agricultural areas created a barrier to nature. The quiet life is disrupted by the hustle of commuting. Connected to this is the fact that there is little time for getting to know one's neighbors.

Artistic Transformation

The results of the questionnaire were presented in form of an exhibition in the village hall



REINIGUNGSGESELLSCHAFT, visuelle Darstellung der Umfrageergebnisse: Was müsste sich verändern?
REINIGUNGSGESELLSCHAFT, visual representation of the questionnaire results: What must change?

apparent. One specific suggestion was, for example, the creation of a village store for the improvement of provision and communication. The improvement of the infrastructure for the elderly can contribute to enabling them to stay in the village. This and other suggestions about how the village of the future might look were compared to what is currently the case. It became clear that only individual initiatives can counteract the increasing deterioration of life in the country.

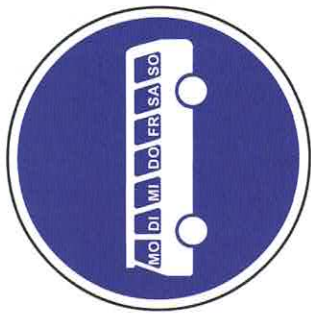
A first initiative for the improvement of village relations was the creation of the *Grambow Moorbote* (Grambow Moorland Messenger), an information newsletter which has since been appearing on a monthly basis. A former editor voluntarily supervises it, and it is copied, folded and distributed into all households by additional volunteers. Among other things, the *Moorbote* presents inhabitants and their hobbies. In addition, presentations, appeals and local political themes are dealt with. The *Moorbote* became a newspaper with which, for the first time, all people in the community could inform about the occurrences in the village and exchange views.



REINIGUNGSGESELLSCHAFT, Umfrageergebnisse: Vor- und Nachteile im ländlichen Raum
REINIGUNGSGESELLSCHAFT, questionnaire results: advantages and disadvantages in rural areas

ders deutlich. Als konkreter Vorschlag wurde zum Beispiel die Schaffung eines Dorfladens zur Verbesserung der Versorgung und der Kommunikation genannt. Auch die Verbesserung der Infrastruktur für alte Menschen kann dazu beitragen, im Dorf wohnen zu bleiben. Diese und andere Vorschläge, wie das Dorf der Zukunft aussehen könnte, wurden mit der Gegenwart verglichen. Dabei wurde deutlich, dass nur durch Eigeninitiativen der voranschreitenden Verschlechterung des ländlichen Lebens begegnet werden kann.

Als erste Initiative zur Verbesserung der dörflichen Beziehungen wurde der *Grambow Moorbote* gegründet, ein Informationsblatt, das seitdem monatlich erscheint. Es wird durch eine ehemalige Redakteurin ehrenamtlich betreut und von weiteren ehrenamtlichen Helfern vervielfältigt, gefaltet und an alle Haushalte verteilt. Im *Grambow Moorboten* werden unter anderem Bewohner und ihre Arbeit oder Hobbys vorgestellt. Außerdem werden Veranstaltungen, Aufrufe und kommunalpolitische Themen behandelt. Mit dem *Moorboten* entstand eine Zeitung, mit der sich erstmals alle Menschen der Gemeinde über die Geschehnisse im Dorf informieren und austauschen können.



regelmäßige Busverbindungen
Regular Bus Connections



ärztliche Betreuung
Medical Care



altersgerechte Infrastruktur
Age-based Infrastructure



Schutz kommunaler Souveränität
Protection of the Sovereignty of the Community



Abwanderung
Emigration



Vereinbarkeit von Familie und Beruf
Work Life Balance of Family and Occupation



Tornadogefährdung
Dangerous Tornado



Klimawandel
Climate Change



Landleben
Living in the Country



Einkaufsmöglichkeiten
Shopping Opportunities



Zuwanderung
Immigration



Freizeitverhalten
Leisure Activities

REINIGUNGSGESELLSCHAFT, zwölf Piktogramme als Zukunftssagenda des ländlichen Lebens
REINIGUNGSGESELLSCHAFT, 12 pictograms as agenda of the future of country life

Als Ergebnis der Befragung entwickelte RG zwölf Piktogramme, welche die zukünftigen Herausforderungen und mögliche Handlungsfelder für Eigeninitiativen der Dorfbewohner versinnbildlichen. Als *Leitsystem zum Neuen* wurden die Piktogramme auf Verkehrsschildern zentral im Dorf aufgestellt. Es handelt sich um Zukunftsthemen wie Arbeitsplatzperspektiven, demographischer Wandel, alternative und unabhängige Energiekonzepte, Ein-

Based on the results of the questionnaire RG developed twelve pictograms symbolizing challenges of the future and possible fields of action for individual initiative by the village inhabitants. As a *Guidance System to the Future*, the pictograms will be set up in central spots throughout the village. Concerning themes of the future, such as energy concepts, individual businesses with regional products as well as community sovereignty. The





REINIGUNGSGESELLSCHAFT: Zukunftsbild eines Dorfes in Norddeutschland im Jahr 2057. Fotocollage, 2009
 REINIGUNGSGESELLSCHAFT: future image of a village in Northern Germany in the year 2057, photo collage, 2009

Ein von der RG entwickeltes Zukunftsbild bietet einen utopischen Ausblick auf die Veränderungen des Dorfes im Jahr 2057. In jenem Jahr feiert Grambow sein 700-jähriges Bestehen. Das Bild zeigt unter anderem Menschen aus globalen Krisengebieten, die als Folge von Klimaerwärmung und Bürgerkriegen in Grambow eine neue Heimat gefunden haben. Als Reaktion auf den demografischen Wandel wurde eine altersgerechte Infrastruktur geschaffen, die es älteren Menschen ermöglicht, Teil der Dorfgemeinschaft zu bleiben. Der fortschreitende Klimawandel sorgt auch für eine veränderte Flora und Fauna. Durch



An image developed by RG offers an utopian vision of the transformation of the village in the year 2057. In that year, Grambow celebrates its 700th year of existence. The image shows, among other things, people from global crisis centers who, due to climate warming and civil unrest, have found a new home in Grambow. As reaction to demographic changes, an age appropriate infrastructure was created, making it possible for the elderly to remain part of the village community. The advancing climate change also leads to a transformation of flora and fauna. The absence of winter in the mid-21st century leads to



Bibliothek im Haus der Gemeinde
Library in the Village Hall

Das Dorf heute

Seit 2009 hat sich vieles ereignet. Im Gemeindehaus entstand eine Bibliothek. Die Bücher stammen aus Spenden. Die Regale wurden in Eigeninitiative gebaut. In Zukunft soll die Bibliothek in den Dorfläden integriert werden. Hierzu wurde eine Machbarkeitsstudie angefertigt. Das Angebot soll neben Backwaren und Produkten aus der Region auch verschiedene Dienstleistungen umfassen, wie ein Café, eine Postannahmestelle sowie einen Bankautomaten. Der Dorfladen soll in das Gemeindehaus integriert werden. Es gibt Pläne, das Gebäude durch einen Anbau zu erweitern. Im Herbst 2010 wurde der Verein *Unser Grambow* gegründet mit dem Ziel, zu einem späteren Zeitpunkt eine Genossenschaft für das Wirtschaftsleben der Gemeinde auszugründen. Auf dem Gutsgelände steht auch ein Rinderstall mit ca. 400 Kühen. Dort eröffnete der Rinderbauer eine Milchtankstelle, wo gegen ein geringes Entgelt frische Milch gezapft werden kann. In Grambow öffnete auch einer der beiden Imker ein eigenes Geschäft mit diversen Honig- und Bienenwachserzeugnissen.



Milchtankstelle auf dem Gutsgelände von Grambow
Milk-filling station on the estate property of Grambow

The Village Today

Much has changed since 2009. A library was created in the village hall. The books come from donations. The shelves were built through private initiative. In the future, the intention is to integrate the library into the village store. A feasibility study was produced. Aside from the sale of baked goods and regional products, several services, such as a café, a post office as well as a cash machine are part of what is offered. The village store is to be integrated into the village hall. There are plans to expand the building through an extension. In the fall of 2010, the association *Unser Grambow* (Our Grambow) was founded with the goal of developing a collective for the economic life of the community at a later date. On the property as well, there is a cattle barn with approximately 400 cows. The cattle farmer opened a milk-filling station, where, for a small sum, fresh milk can be drawn. In Grambow, one of the two beekeepers also opened a store with diverse honey and beeswax products.



Verkauf von Obst und Gemüse aus der neu entstandenen Gärtnerei im eigenen Hofladen

Sale of fruit and vegetables from the newly created garden nursery with its own courtyard store

Das Gut in Grambow investierte in den vergangenen Jahren in eine 500 kW Biogasanlage zur Stromerzeugung. Unweit der Biogasanlage entstand eine Gärtnerei, die seit Juni 2012 den Betrieb aufgenommen hat. Die Gärtnerei wird durch die Wärmerückkopplung mit der Abwärme der Biogasanlage versorgt. Sie baut Biogemüse und Küchenkräuter an, die im eigenen Hofladen erntefrisch verkauft werden. Die Dorfbewohner sollen in den kommenden Jahren ebenfalls die Abwärme der Biogasanlage nutzen können. Hierfür soll die Genossenschaft in den Ausbau des Netzes investieren und gleichzeitig Eigentümer des Netzes werden. Dies ist die Grundlage einer unabhängigen, dezentralen und stabilen Energieversorgung. Das Dorf kam in seiner Energiebilanz so eine deutliche Einsparung von CO₂-Ausstoß erreichen und einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Unweit des Dorfes sollen bis 2016 eine Photovoltaikanlage und zwei Windgeneratoren zur Stromgewinnung installiert werden. Die Generatoren stehen in großem Abstand zum Dorf und dem Naturschutzgebiet, um die ortsansässige Kranichkolonie nicht zu gefährden.



Biogasanlage in Grambow zur Stromgewinnung: die Abwärme heizt die Gewächshäuser der Gärtnerei
Biogas site in Grambow for producing electricity: the feedback heats the hothouses of the garden

The estate of Grambow invested in a 500 kW biogas plant for the production of electricity. Not far from the bio gas plant, a plant nursery started operating as a business in June 2012. The garden nursery is being supplied with heat from the feedback of the biogas plant. It produces organic vegetables and kitchen herbs that are sold freshly harvested in the farmyard store. The intention is to have the inhabitants of the village use the extra warmth of the biogas site as well. The collective is to invest in the extension of the network while, at the same time, becoming proprietors of the network. This is the basis for an independent, decentralized and stable energy source. Thus the town can achieve a clear reduction of CO₂ emissions in its balance of energy and provide an important contribution to climate protection. Close to the village a photo voltage site and two wind generators for gaining electricity are to be installed. The generators stand at a large distance to the village and the nature protection area in order to avoid endangering the local crane population.